

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit 'Unterhaltungsblatt' in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbesorgung 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Sechskilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Ankündigungen

Bekanntmachung der K. Zentralfelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung eines Unterrichtskurses über Obstbaumzucht.

Im kommenden Frühjahr wird wieder ein Unterrichtskurs über Obstbaumzucht an der K. Weinbauerschule in Weinsberg, sowie erforderlichen Falls noch an andern geeigneten Orten, abgehalten. Hierbei erhalten die Teilnehmer nicht nur einen leicht faßlichen, dem Zweck und der Dauer des Kurses entsprechend bemessenen theoretischen Unterricht, sondern auch eine geeignete praktische Unterweisung über die Zucht und Pflege der Obstbäume.

Die Dauer des Kurses ist auf zehn Wochen — acht Wochen im Frühjahr und zwei Wochen im Sommer — festgesetzt. Der Unterricht ist unentgeltlich; für Kost und Wohnung aber haben die Teilnehmer selbst zu sorgen. Außerdem haben dieselben das etwa bei dem Unterricht notwendige Lehrbuch, die erforderlichen Hefte, sowie ein Veredlungsmesser, ein Gartenmesser und eine Baumsäge anzuschaffen, was am Orte des Kurses selbst geschehen kann.

- 1) ein Geburtschein, 2) ein Schulzeugnis, 3) ein Nachweis über die Uebung des Bewerbers in landwirtschaftlichen Arbeiten und etwaige Vorkenntnisse in der Obstbaumzucht, 4) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormundes, in welcher zugleich die Verbindlichkeit zur Ertragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten, insoweit solche nicht auf andere Weise gedeckt werden, übernommen wird, 5) ein von der Gemeindebehörde des Bewerbers ausgestelltes Prädikatszeugnis, sowie eine Bescheinigung desselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zur Verfügung stehen werden, 6) wenn ein Staatsbeitrag erbeten wird, was zutreffendfalls immer gleichzeitig mit Vorlage des Aufnahmegesuches zu geschehen hat, ein gemeinverständliches Zeugnis über die Vermögensverhältnisse des Bewerbers und seiner Eltern sowie ein Nachweis darüber, ob die Gemeinde, der landwirtschaftliche Bezirksverein oder eine andere Korporation dessen Aufnahme befürwortet und ob dieselben ihm zu diesem Zweck einen Beitrag und in welcher Höhe zugesagt oder in Aussicht gestellt haben.

Beschneidungen

Auf den im Württhalboten Nr. 140 v. J. ergangenen Aufruf um Spendung von Gaben für die Hagelbeschädigten in den beiden Oberamtsbezirken Münsingen und Balingen sind eingegangen von: Badnang: Kirchengemeinde 178 M. 15 Pf., durch Herrn Stadtschultheiß Godt 40 M. 50 Pf., Herrn Fabrikant Adoff 10 M., Ungenannt 5 M., Herrn Gutsherrn Holber in Hülshof 6 M., die Kirchengemeinden Althütte 12 M. 85 Pf., Großschap 179 M. 80 Pf., Großschap 40 M., Gohmweiler 17 M. (21 M. 50 Pf. wurden direkt eingekandt), Oberbüden 20 M., Rietenan 31 M., Seehofberg 12 M. (9 M. wurden direkt eingekandt), Spiegelberg 18 M. 50 Pf., Sulzbach 2 M. 94 Pf., K. Rath. Pfarramt Oberbüden 3 M. 69 Pf.; ferner von den Gemeinden: Reiningen 29 M., Heutenbach 21 M. 50 Pf., Oppenweiler 48 M. 10 Pf., Reichenberg 50 M. 90 Pf., Steinbach 20 M., Strümpfelbach 62 M. 50 Pf., im Ganzen 900 M. 29 Pf., wofür den eben Oben herzlich dankt. Badnang den 22. Januar 1891.

Bekanntmachung

Die Maul- und Klauenseuche ist in Badnang ausgebrochen und in Döfern, Gemeinde Lippoldswiler erloschen. Den 22. Januar 1891.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister

Table with 5 columns: Gerichtsstelle, Tag der Eintragung, Wortlaut der Firma, Inhaber der Firma, Prokuristen; Bemerkungen.

Die evang. Ortsschulinispektorate

werden an Einlieferung der Klinden- und Taufstimmens-Tabellen, resp. Fehlberichte auf 15. Februar hiemit erinnert. R. Bezirkschulinispektorat. Deffingen.

Badnang. Wiederholte Aufforderung z. Steuerzahlen.

Nachdem auf die unterm 8. Dezember v. J. ergangene Aufforderung zur Bezahlung der Staats- und Gemeindesteuer pro III. Quartal 1890/91 (31. Dez.) kaum die Hälfte der hiesigen steuerpflichtigen Einwohner ihren Verpflichtungen nachgekommen ist, erhalten die Säumnigen heute einen nochmaligen Termin bis zum 31. d. Mts. unter Exekutionsandrohung.

Gemeindeverälliche Beugnisse zur Aufnahme in das Armenbad Wildbad

Badnang. Haus-Verkauf.

Friedrich Daib, Zimmermeister dahier, verkauft am Donnerstag den 29. d. M., vormittags 11 Uhr, auf dem Rathaus: Die Hälfte, jedoch vollständig abgeteilt, an einem neu erbauten Wohnhaus in der Gartenstraße mit Hofraum u. zwar dasjenige Gebäude neben Jäger, Brandbrenn-Anstalt. 6200 M. Angebot 2-2500 M. Derzeit Jahresmietvertrag ca. 400 M. Liebhaber sind eingeladen. Rathschreiber: Friederich.

Visit-Karten

werden billig angefertigt in der Buchdruckerei von Fr. Stroth.

Paris, 20. Jan. Die Kälte richtet enormen Schaden an, die ganze Gemütskultur in der Umgegend von Paris ist vernichtet, im Jardin d'Acclimatation sind zahlreiche wertvolle Tiere gestorben. Die Kammer bewilligte zwei Millionen Franks für die Armen.

Brüssel, 19. Jan. Der Bürgermeister genehmigte die für nächsten Dienstag beabsichtigte Kundgebung zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts, traf aber die notwendigen Vorkehrungen zur Aufrechterhaltung der Ordnung. Die Regierung berief zwei Regimenter zur Verstärkung nach Brüssel.

Wien, 19. Jan. General Miles zeigte den Truppen in einem Tagesbefehl an, daß die Feindseligkeiten mit den Indianern beendigt sind.

Verschiedenes

Aus Stettin. Von der Eisbercherfahrt des Kaisers nach Stettin kann die 'Königliche Ztg.' eine heitere, bisher nicht bekannte Einzelheit mitteilen. Bei dem Essen auf dem Schiff erbot sich der Oberwachtmeister der hiesigen Kaufmannschaft, Kommerzienrat Haker und wollte namens der Kaufmannschaft dem Kaiser dank sagen für das Interesse, welches er durch seine Reise auf neue für die Stettiner Verkehrsverhältnisse bewiesen habe.

Emmerich. Die königl. Regierung von Düsseldorf hat hier selbst Vermessungen über die Dike der Eisbedeckung des Rheins vornehmen lassen. Man ermittelte an einzelnen Stellen 4,30 m., an vielen Stellen 3 und 2 m., so daß eine durchschnittliche Stärke der zusammengeschobenen Eismassen von 2 bis 3 m. angenommen werden kann.

Küfer auf dem Eise. Von Bingen kann man derzeit über den Rhein nach Rheinfelden pilgern; am 16. ds. nachmittags ward aber dort auf dem Rheineis ein gar artig Stücklein aufgefährt. Küfermeister Fred von Bingen ließ nämlich laut 'Ztg.' mit seinen sämtlichen Leuten, etwa 12 an der Zahl, zwei Stückfässer auf der Mitte des Rheines anfertigen. Dauben, Bodenstücke und Werkzeuge wurden herbeigeführt, und rasch war eine fast vollständige Küferwerkstätte hergerichtet. Es wurde gefügt, gehobelt und die zusammengefügten Dauben durch Holzfeuer gewärmt, so daß beide Fässer bei Eintritt der Dunkelheit für und fertig waren.

Ertrunken. Drei Bewohner des Dorfes Kempa Oborska, unweit Warschau, wollten dieser Tage mit ihren Gespannen über die zugefrorenen Weichsel fahren; dieselben gerieten jedoch von dem mit Stangen angezeichneten Wege ab und in eine offene Stelle im Eise hinein. Die Wagen stürzten in den Strom hinein und alle drei Personen samt den Pferden fanden den Tod in den Fluten.

London. Das Reutersche Bureau berichtet: Auf einem ägyptischen Papyrusmanuskript des Britischen Museums wurde der fast vollständige Text einer Abhandlung des Aristoteles über Atome und seine Verfassung aufgefunden.

Gandel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Badnang, 21. Jan. Der gestrige Viehmarkt belam, wie bei der strengen Kälte der letzten Tage vorauszu sehen war, eine geringe Zufuhr, nur 575 Stk., 157 Paar Ochsen, 137 Stk. Kühe und 124 Stiere und Kinder gelangten zur Aufstellung (gegen 890 Stk. im Vorjahr). Dem entsprechend ging der Handel weniger lebhaft, doch zeigte sich der Umsatz, ohne die Preise der letzten Märkte wesentlich zu ändern, von ziemlichem Belang.

Wingerhausen, 19. Jan. Von der Höhe der Preise aus eigenem Kuchholz kann man sich einen Begriff machen, wenn man vernimmt, daß bei einem am vergangenen Samstag im Liebenheimer Revier stattgefundenen Holzverkauf 2 Rm. eigenes, 1 m. langes Kuchholz 141 Mark kosteten.

Sandproduktentörse.

Stuttgart, 19. Jan. Die strenge Kälte in der abgelaufenen Woche dürfte den Saaten nicht geschadet haben, da dieselben fast überall eine schöne Schneedecke haben. Der Preis der Brotfrüchte hat sich nicht verändert; die schwach befruchteten Schwämmen Süddeutschlands haben namentlich in Bayern eine kleine Wertbesserung zu verzeichnen. Die Börse ist ziemlich gut besucht, Geschäft schleppend.

Table with 3 columns: Warenden, Durchschnittspreis, Durschnittspreis.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang. am Freitag den 23. Januar vorm. 10 Uhr. Vortrags-Predigt: Herr Dejan Kalkreuter.

Bestorben.

Greis, B. Konbitz, Mürtingen. Maier, August, Zumburg. Straub, August, Unterzimmern. Beck, J. Rotgerber, Altingen. Klemm, Christian, Herrenberg. Müller, Anna, Deilingen. Pfeiffer, Elisabeth, Balingen. Sch. J. Wundarg, Fellbach. B. M. Wagner, Gungelshausen. Fischer, August, Reuler. Meyer, C., Schlachthausstr. Ulm. Bernheim, J., Hofmühlstr. Stuttgart. Kaufmann, E. F. Frib. Ulm. Bauer, Joh. Schulden, Zimmern. Soeban, G., Rechtsanw. Gattin, Stuttgart. Schott, A., fr. Redakteur am 'Deutschen Volksblatt', Stuttgart.

neuerdings angewiesen, zur Verhütung von Wasser- und Eisgefahren nach Kräften mitzuwirken.

Berlin. Ein hier abgehaltener Genossenschaftstag des deutschen Bauernbundes, der Vereinigung der Steuer- und Wirtschafts-Reformer, des Kongresses deutscher Landwirte und der deutschen Zentralgenossenschaft sprach sich für starken Schutz der Landwirtschaft aus und nahm eine Resolution an, worin Direktoren für Bildung von Einzelgenossenschaften mit beschränkter Haftung über das ganze Land, für Zusammenfassung zu freien Verbänden, für Bildung von Genossenschaftskassen, Gründung eines Hauptverbandes und einer Hauptgenossenschaftsbank und Heranziehung der landwirtschaftlichen Zentralvereine zur Förderung des Genossenschaftswesens gegeben werden.

Deutscher Reichstag, 19. Januar. Abg. Richter (freil.) regt die Frage der Genüßung von Dächern für die Reichstagsabg. an. Er hofft, der Reichstagsler werde die Frage wohlwollend prüfen. Der Etat des Reichstags und des Reichsanwalts wird darauf bewilligt. Bei den Etat des Reichsanwalts des Januars fordert Abg. Lingens (Centr.) schärfere Ueberwachung der Sonntagstraße.

Abg. v. K. u. d. A. (freil.) verlangt die Bekämpfung der Trunkucht.

Der Staatssekretär v. Bötticher stellt eine Vorlage über die Bekämpfung der Trunkucht vielleicht noch im Laufe dieser Tagung in Aussicht. Detmold, 18. Jan. Zur Feier des 20jährigen Jahrestages der Wiedererrichtung des Deutschen Reiches fand gestern hier ein großer Kommerzstag. An den Kaiser wurde folgendes Telegramm abgesandt: '500 deutsche Männer am Fuße des Hermannsdenkmals feiern heute den Tag der glorreichen Errichtung des Reiches und bringen dem Enkel des ersten Deutschen Kaisers ihre ergebene Huldigung dar.'

Kiel, 19. Jan. Die Dikse ist, soweit sie sich von dem Bülter Leuchtturm übersehen läßt, mit Eis bedeckt.

Bayern setzt vom 1. Februar ab für den innerbayerischen Verkehr die Telegraphengebühr von 6 auf 5 Pf. pro Wort und die Mindestgebühren von 60 auf 50 Pf. pro Telegramm herab.

Central- und Ungarn.

Cattaro, 18. Jan. Große Schneefälle werden aus der Herzegovina, Croatic und Montenegro gemeldet, die ganze Woche di Cattaro ist mit Schnee bedeckt. In der Croatic tauchen zahlreiche Wölfe auf.

Rom, 20. Jan. Statt Schneewetter herrscht jetzt grimmige Kälte; bei Wolken in Figuren ist das Meer gefroren; in den Lagunen von Venedig wurden gestern mehrere Schiffe vom Eis blockiert; in Spezia erlitt gar die Schifwache des Pulverturms; ähnliche Nachrichten treffen aus Sardinien ein.

Frankreich.

Paris, 19. Januar. Telegraphisch wird von überall her ungewöhnliche Kälte gemeldet. Im Departement Nord befindet man, daß die Dünenebene geschädigt ist. Bei Beaucourt fährt man auf der Rhone Schiffschiff. Die Häfen von Louton und Valogne sind eisbedeckt, was seit Menschengedenken nicht vorkam. In der Nähe von Perpignan sind mehrere Personen erfroren. Der Eisenbahnverkehr ist mehrfach unterbrochen. Der Algierdampfer 'Afrique' ist in Port Vendre angekommen. Auch in ganz Spanien herrscht ungewöhnliche Kälte und toben heftige Orkane. In Saragossa hatte es heute 24 Grad Kälte.

Der Flüchtling.

Historische Novelle von Aug. Northem. (Fortsetzung.) Ein grünes Wams und eine schwarze Kappe mußten schon eine größere Seltenheit in dieser Gegend sein, wenn ihrem Träger eine solche Gunst gewährt werden soll! rief sie noch schelmisch über die Schulter zurück, ehe sie in der niedrigen Haustür verschwand. 'Heim Sanft Hubert, Frank,' bemerkte James Brent scherzend, 'dieser Schuß des Mädchens traf besser, als du jemals einen Zehner getroffen!' Auf dreißig Schritt Entfernung, ergänzte der Genecke, keineswegs beleidigt, denn er hatte im Vorbeigehen einen Blick der Schönen aufgefassen, welcher ihre Worte Lügen strafte. 'Nun was thut's? Mädchenkunst ist wandelbar, heute so, morgen anders! Der Schelm soll uns den Appetit nicht verderben. — Langt zu, Meister Bartram, Ihr habt's rechtlich verdient, und ein tüchtiges Weidmannsmesser aus dem Robergurt ziehend, begann er selbst einen kräftigen Angriff auf die vorhandenen Lebensmittel, die unterdessen von Jeng aufgetragen worden waren. Seine Gefährten unterstützten ihn wader. Eine Weile waren alle drei so sehr mit den Geben des Wirtshauses beschäftigt, daß kein Wort gesprochen wurde. Bisherig aber erregte ein nahes Geklapper von Pferdehufen ihre Aufmerksamkeit. Gleich darauf ritt ein Reiter auf einem prachtvollen Rappen in den Garten hinein. 'Sieh da! Du, John Roster?' rief Frank erfreut. 'Einen Trunt auf dein Wohl, Nachbar.' 'Danke, dank!' nickte der Ankömmling. 'Wohl bekomme's, mein Junge! Nun, wie thut's aus?' 'Gräß Gott, James, und auch Ihr, Meister Bartram. Ihr wart lange nicht in hiesiger Gegend.' 'Ein paar Monate mögen wohl verstrichen sein,' versetzte Meister Bartram, 'seit ich Frau Betty's Koch-

kunst bewundern konnte. Aber steigt ab, Freund, und nehmt teil. Wollt Ihr?' 'Sag mir doch, Mann,' fragte jetzt der junge Jäger, der während Meister Bartram's Worten vernünftiger halb das Pferd, bald dessen Reiter genauer betrachtet hatte — 'sag mir doch, wie in aller Welt kommst du zu dem Hof? Ein Graf dürfte sich dessen nicht schämen. Golddurchwirte Sattellecke, silberner Zaum, eine wahre Pracht! Komme, komme, erzähle uns dein Abenteuer, denn ohne ein solches konnte der Jengst unmöglich in deine Hände kommen.' 'Für dieses Mal mußte schon ohne Abenteuer fürlich nehmen,' entgegnete der Landmann, der Auforderung zum Absteigen Folge leistend. 'Denn mit dem besten Willen kann ich nicht besonders in dem Umstande bemerken, daß ich, aufmerksam gemacht durch ein lautes Wiehern, das Pferd dort unten am Fluße an einen Baum gebunden fand. Ich nahm es mit nach Hause, warf ihm Futter und Streu vor, und nun bin ich hier. Wahrscheinlich hat einer der Anhänger des Königs, der bei der gestrigen Schlacht geflohen, es hier zurücklassen müssen.' 'Ei, ei, das wäre!' tönte es im Kreise. Und James Brent setzte bedächtig hinzu: 'Ich möchte behaupten, es ist das Streifpferd des armen Burschen, den die vermaldeuten Hundsbüte gestern auf Schloß Eton jagten.' 'Was ist das? was ist das?' rief Frank stürmisch. 'Erzähle doch, Mann! Wie in aller Welt kommst du dazu, hier seit einer halben Stunde neben uns zu sitzen, ohne nur ein einziges Wort von solcher Neuigkeit verlauten zu lassen? Haben sie den Grafen Herbert bedrängt? Ist der schönen Witz Jane ein Leib geschieden? So soll doch —' 'Nein, nein! breuchige dich, Freund!' beschwichtigte der Förster, 'ihnen ist kein Haar gekommen. Und warum soll's das auch? Bei ihnen kann niemand verdeckt sein. Der alte Graf hat wie gewöhnlich bei

den Büchern gesessen und das gnädige Fräulein ist ganz allein, ohne jemandes Begleitung, von einem Spaziergange zurückgekehrt. Der alte Jerry hat's mir selbst erzählt, und — so wahr mir Gott helfe! — aus dessen Mund ist noch keine Lüge gekommen. Doch was gedenkt Ihr mit dem Rappen zu beginnen, John?' 'Ich will damit zu unserm gnädigsten Grafen gehen und ihm die Sache vortragen. Bei ihm ist stets guter Rat zu finden.' 'So ist's recht,' meinte James beifällig, während Frank zum Zeichen des Unverständnisses nickte. 'Ich denke,' setzte er, sich langsam erhebend, hinzu, 'wir gehen noch ein Stückchen miteinander.' Aus dem beabsichtigten gemeinschaftlichen Aufbruch sollte indes noch nichts werden. Der Krämer hatte hoben seinen Kasten auf den Rücken geschwaltet, als ein Reiterzug in das offene Hofstör sprengte, geführt von einem Leutnant oder Kornett, dessen Helmbusch lustig im Winde flatterte. Es waren Hundsbüte — ein Name, welcher den Kriegern der puritanischen Partei vom Volkstumde beigelegt, denselben als allgemeine Bezeichnung diente — in Schutzhörden und niedrigen, blühenden Hundsbücheln, hohen mit Sporen versehenen Stiefeln und und starken Lederhandschuhen. Als sie sämtlich im Garten angekommen waren, kommandierte der Befehlshaber sein Volk. Dann blickte sein Auge judend im Kreise umher und heftete sich halb fragend, halb herausfordernd auf John Roster, der im Begriff stand, sich auf den reich geschmückten Zelter zu schwingen. (Fort. folgt.) Johann Orth. Nach einer Meldung von Squique traf daselbst ein Segelschiff von England erst nach einer Reise von 190 Tagen ein. Das Schiff hätte dieselben Stücke, von welchem man Johann Orth betroffen geglaubt, überstanden. Man glaubt sich dadurch zu neuen Hoffnungen für Orth's Rettung berechtigt.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 12 Dienstag den 27. Januar 1891. 60. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einseitige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Fernkommunikationsverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen. Bekanntmachung, betr. die Invaliditäts- & Altersversicherung.

In der Buchdruckerei von Stroß dahier ist eine kurze Zusammenfassung der Rechte und Pflichten, die das Gesetz über die Invaliditäts- und Altersversicherung den beteiligten Arbeitern und Arbeitgebern zumeist, erschienen und geht ein Exemplar unter Kreuzband hier an sämtliche Gemeinden des Bezirks. Diese Zusammenfassung ist geeignet, dem Arbeiter und Arbeitgeber als Führer zu dienen und da man in den einzelnen Gemeinden mit aller Energie auf die vollständige Durchführung des Gesetzes bedacht sein muß, so empfiehlt es sich, wie in der Oberamtsstadt und anderen Gemeinden des Landes jedem anmeldepflichtigen Arbeitgeber diesen Führer gratis anzufolgen. Die Ortsvorsteher werden daher aufgefordert, umgehend den für das Jahr 1891 nötigen Bedarf an besagtem Schriftchen, welches per Stück auf 8 Pf., im Bezugs von 50—100 St. auf 7 Pf., und von über 100 St. auf 6 Pf. zu stehen kommt, auf Kosten der Gemeindepflege beim Decanat zu bestellen. Den 26. Jan. 1891. K. Oberamt. Schüß.

Den Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung

gehen heute eine Anzahl von Formularen für Bescheinigungen über die Endzahlen aus der Aufrechnung der Quittungsarten zu. Aus diesem Anlaß werden dieselben daran erinnert, daß für diejenigen Versicherten, welche die erste Quittungskarte mit einem Gesuch um Altersrente vorgelegt haben bezw. vorlegen, eine Quittungskarte Nr. 2 unter Aufrechnung der in die Quittungskarte Nr. 1 eingelebten Wochenmarken anzufüllen ist, da diese bei den Alten bleibt und die Versicherungsbeiträge von den Empfängern einer Altersrente insoweit fortzubehalten sind, bis sie erwerbsunfähig (invalid) werden. Den 24. Jan. 1891. K. Oberamt. Schüß.

Bekanntmachungen über Einträge im Genossenschaftsregister.

| Ortsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Genossenschaftsregister geführt wird. | Datum des Eintrags. | Wortlaut der Firma; Sitz der Genossenschaft; Ort ihrer Zweigniederlassungen. | Rechtsverhältnisse der Genossenschaft. | Bemerkungen. |
|---|---------------------|--|--|--|
| K. Amtsgericht Backnang. | 24. Januar 1891. | Darlehenslosgesellschaft Großerlach-Neufürstentum eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung. Statut vom 27. Decbr. 1890. Großerlach. Ohne Zweigniederlassung. | Der Verein hat den Zweck, seinen Mitgliedern die zu ihrem Geschäftsbetrieb nötigen Geldmittel in verzinslichen Darlehen zu beschaffen, sowie Gelegenheit zu geben, möglich liegende Gelder verzinslich anzulegen. Die Bekanntmachungen des Vereins erfolgen unter der Firma desselben und gezeichnet durch den Vorstand bezw. den Vorsitzenden des Aufsichtsrats im „Murrthalboten“. | Der Vorstand besteht aus: Gottfried Staiger, Schultheiß in Neufürstentum. Chr. Fischer, Gemeindepfleger in Großerlach. Karl Ungerer, Gemeindevorsteher in Großerlach. Gustav Schieber, Wäcker in Kiemersbach. Karl Kübler, Bauer in Oberfischbach. |
| | | | Rechtsverbindliche Willenserklärungen u. Zeichnungen für den Verein erfolgen durch den Vorstand oder seinen Stellvertreter und zwei weiteren Mitgliedern des Vorstandes. Die Zeichnung erfolgt, indem der Firma die Unterschriften der Zeichnenden hinzugefügt werden. Bei Anleihen von 100 M. und darunter genügt die Unterzeichnung durch zwei vom Vorstand dazu bestimmte Vorstandsmitglieder. Die Einlösung in die Kasse der Genossen ist während der Dienststunden des Amtsgerichts auf Zimmer Nr. 1 jedem gestattet. | Z. B. Oberamtsrichter Wäcker. |

Bekanntmachung.

In Cottenweiler ist die Maul- und Klauenseuche erloschen und in Backnang ausgebrochen. Den 24. Januar 1891. K. Oberamt. Schüß.

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 30. Januar, mittags 12 Uhr, werden aus dem Staatswald Burgschlag, Pringensforst, Maßholzer, Dickerhau, Pfaffenbrücke, Glöckloch und Erlshau verkauft: 800 Buchene, 21 Birchene, 6 Erlene Prügel, 124 fordene Scheiter und Prügel, 25 sichte Prügel, 128 sichte Anbruch, 4 Laubholz-Anbruch. Preis: 750 Buchene, 40 Birchene Wellen, 5 Flächenlose Kadelreis. Zusammenkunft im Einhorn in Oppenweiler. Hevier Unterweißach.

Rutz- und Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 4. Februar, Nachmittags 1 Uhr im Gasthof zum Lamm in Unterweißach aus oberer Floßhau: Nadelholzstammholz, normal (Richten): 1 St. 1 Kl. 3 Fm., 13 Kl. 25 Fm., 21 Kl. 22 Fm., 35 IV. Kl. 14 Fm., 16 V. Kl. 2 Fm. Sägholz: 2 St. 1 Kl. 1 Fm.; Schichtbrennholz: 1 Kl. 1 eichene Scheiter, 31 Buchene Scheiter und Prügel, 3 Birchene Prügel, 11 Nadelholz-Scheiter und Prügel, 20 Anbruch. Preis: (auf Hausen geschätzt) 130 eichene, 450 Buchene und 950 Nadelholzwellen und Schlagraum.

Haus-Verkauf.

Friedrich Daß, Zimmermeister dahier, verkauft am Donnerstag den 29. d. M., vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus: Die Hälfte, jedoch vollständig abgeteilt, an einem neu erbauten Wohnhaus in der Gartenstraße mit Hofraum u. zwar dasjenige Gebäude neben Jäger, Branders-Anschl. 6200 M. Angel 2—2500 M. Derzeit Jahresmiete 400 M. Liebhaber sind eingeladen. Ratschreiber: Friedrich.

Murrhardt. Gläubiger-Aufruf

ergeht in den Nachfolgenden folgenden Personen, und zwar vor: 1) Johann Dietrich, früher Bauer in Hordthof, seit 14 Jahren hier wohnhaft; 2) Christian Wieland, Strickers Witwe dahier, 3) Johann Leonhard Braun, Küfers Witwe dahier, und 4) Gottfried Woller, Privatmanns Witwe dahier. Anmeldefrist: 10 Tage. Den 24. Jan. 1891. K. Amtsnotariat: Schweißert.

Backnang. Bekanntmachung.

betr. die Ausgabe der Quittungskarten für die Invaliditäts- und Altersversicherung und den Einzug der Versicherungsbeiträge.

Die für die in Gemäßheit des § 1 des Reichsgesetzes vom 22. Juni 1889, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung, als versicherungspflichtig bezeichneten Personen ausgestellten Quittungskarten werden dieser Tage ausgegeben und gleichzeitig der Versicherungsbeitrag, sowie das Krankengeld von den in Betracht kommenden Arbeitgebern durch die hierzu bestellten Kassaboten zum Einzug gebracht werden. Die Quittungskarten selbst sind von den Versicherten oder deren Arbeitgebern sorgfältig aufzubewahren, da es für die Versicherung, falls ihre Karten verloren gingen, im Falle der Invalidität ganz unangenehme Folgen haben könnte. Auch kann ein Versicherten, dessen Karte verloren gegangen, zerstört oder ganz oder teilweise unbrauchbar geworden ist, nur auf seinen Antrag und gegen Erlass der Selbstkosten eine neue Karte ausgestellt werden. (1. 2. Seite.)

Aus Samoa wird gemeldet, daß die Entschiffung des aus Beiträgen von Angehörigen der deutschen Marine hergestellten gemeinsamen Denkmals für die bei Baitete getöteten und die während des verhängnisvollen Orkans ertrunkenen Offiziere und Mannschaften durch den Kommandanten des Kreuzers „Sperber“, Korvettenkapitän Föß, vollzogen worden ist.

Oesterreich-Ungarn.
Zunbruck, 22. Jan. Nach dem Landes-Ausschusswahlplan verlangten die Italiener die Verabreichung der Autonomie-Anträge vor den übrigen Gegenständen; dieser Antrag wurde angenommen, worauf der Statthalter Namens der Regierung sofort den Landtag für geschlossen erklärte. Das Landesbudget kam nicht mehr zur Verhandlung. Kein Landtag hat noch so gendert. Die Verwirrung und Verblüffung der Abgeordneten ist allgemein. — Die Welschtiroler legten ihr Landtagsmandat nieder.

Belgien.
Brüssel, 22. Jan. Der Wiener Zug gerieth in eine Schneelawine von zwei Meter Höhe und konnte sich erst nach 12-stündiger Arbeit herausarbeiten.

Nordamerika.
König Kalakaua. Ein Telegramm aus San Francisco meldet uns: „Der König von Hawaii, David Kalakaua I. ist an Unfälle gestorben.“ — Kalakaua ist am 16. November 1836 zu Honolulu als Sohn des kanakaischen Kapitäns Kapaka geboren, wurde in der amerikanischen Missionsschule zu Honolulu erzogen. 1852 trat er als Offizier in die königliche Leibwache ein, wurde 1863 Oberst und ein Jahr später, als mit dem Tode Kunalilo's das Haus der Kamehamehas ausstarb, auf den Thron erhoben. Kalakaua ist in Europa hauptsächlich bekannt geworden durch seine Reise, welche er im Jahre 1881 dorthin unternahm und die ihn nach den meisten Hauptstädten führte. Vor kurzem noch ist Kalakaua's Name wieder öfter genannt worden nämlich des tragischen Schicksals, daß die schwarze Majestät auf der Ueberfahrt nach San Francisco ihr ganzes, allerdings sehr bescheidenes Verwöhnung im Spiele verlor. So kleine Malheur, wie Geldmangel u. dgl. haben Kalakaua aber nie gehindert, sich stets ganz als „König“ zu fassen.

Südamerika.
Nachrichten aus Buenos Ayres zufolge besetzten die chilenischen Aufständischen Pisagua. Nach einem in Mexico aus Yquique eingegangenen Spezialtelegramm verwehrt sich die Zahl der Insurgenten täglich. Ein Zusammenstoß wird befürchtet.

Verchiedenes.
Aus Zwieselten wird dem St.-Anz. geschrieben: „Mit großer Freude begrüße ich es immer, wenn sich zur Zeit die Blätter so warm der armen hungernden Vögel annehmen. Können sie aber nicht vielleicht auch der vierfüßigen Tiere des Waldes gedenken, welche gegenwärtig so empfindlich Hunger leiden und dazu der grimmigen Kälte und den Un-

bilden ausgefetzt sind, welche der tiefe Schnee mit sich bringt? In unserer Gegend sind die Rehe so matt, daß man ganz nahe an sie herankommen kann. Ich für meine Person lasse zur Zeit allabendlich Feuer an die armen Rehe hinausschleppen, welche die Tiere nach ihren Führern zu urteilen, benagen und auch an Waldbäumen aufhängen. Können das nicht auch andere, namentlich die Jagdpächter thun? Die Vögel vergesse ich deshalb nicht. Für diese bediene ich mich der Brotkrumen, kleingeschnittener Fleischabfälle und Fruchtkörner. Auch rüde ich gerne ein Töpfchen Fett daran, welches nicht wie anderes geriebt und deshalb von den Vögeln auch wirklich aufgenommen werden kann. (Gegenstände die leicht gefrieren, lege ich auf möglich erwärmte Backsteine.) Es würde mir im Interesse der leidenden Tierwelt zu großer Freude gereichen und ich bitte Sie herzlich darum, daß Sie in Ihrem Blatte ein gutes Wort auch für die Tiere des Waldes einlegen.“

Fruchtweisse.
Badnang, den 20. Januar 1891.
höchst mittel niedrigst
Dinkel 6 M. 90 Pf. 6 M. 77 Pf. 6 M. 75 Pf.
Hafer 7 M. — Pf. 6 M. 85 Pf. 6 M. 80 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang.
(mit Stillen)
am Sonntag den 25. Januar
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalschreuter.
Nachmittags Predigt: Herr Helfer Reis.
Stillgottesdienst in Raubach: Herr Stadtvater Imhof.

Gestorben.
Krauß, Schullehrer, Hesch. Helin, Oberförster Stammheim, M. Galw. Ottenheimer, J. Wwe., Stuttgart. Schabbe, Pauline, Mündingen. Benz, Benedikt, Dettenheim. Ehrle, Marie, Weinstich. Götter, M. Wälderstr. Göttingen. Schupp, Bahnhofrestaurateur, Blaubeuren. Kapff, C. Wirt, Stuttgart. Gottschick, Thella, Wm. Hausmann, Georg, Stuttgart.

In der Kiste der in den Vereinigten Staaten verstorbenen Württemberger befindet sich: Julius Holzwarth, Wäcker aus Murrhardt, 48 Jahre alt, in Brooklyn.

auf dem Waterloo-Platz, wo die Truppen sich sammelten. Nachdem diese diese Aufstellung genommen, gab der Kaiser Befehl, nach Bemerkung abzurücken. Vor dem Rückzuge nahm der Kaiser Aufstellung und ließ die Truppen vorwärtsziehen, setzte sich dann selbst an die Spitze der Artillerie und folgte mit dieser zum Mandovier.

Der Kaiser betuchte nach seiner Rückkehr von der Jagd die polytechnische Hochschule und das Schloß Herrenhausen; er nahm das Diner im Offizierskafé des 13. Manerregiments ein, besuchte das Theater, wo abermals entzündliche Sublimen stattfanden und reiste Abends 9 1/4 Uhr nach Cuxhaven ab.

Cuxhaven, 22. Jan. Der Kaiser ist mit Gefolge heute morgen 8 Uhr hier eingetroffen und besichtigte die neuen Hafenanlagen. Im Quarantänehafen, wo der zur Abfahrt bereitete Dampfer „Augusta Viktoria“ lag, besichtigte er den Leuchtturm, überall mit Jubel begrüßt. Der Kaiser besichtigte ferner das Fort, die Kugelbatterie und den Dampfer Augusta Viktoria und trat die Rückfahrt nach Berlin um 10 1/2 Uhr an, überall jubelnd begrüßt.

Zum Reichsgerichts-Präsidenten ist der bisherige Staatssekretär des Reichsjustizministeriums von Dehlschläger ernannt worden. Er ist als Sohn eines Rittergutsbesitzers in Ostpreußen am 16. Mai 1831 geboren, bezog Ostern 1850 die Universität zu Königsberg und wurde im August 1858 zum Gerichtssekretär ernannt. Nachdem er zunächst Richterstellen in Schwob und Liebau verwaltet hatte, trat er zur Staatsanwaltschaft über, in welcher er schließlich die Stelle des ersten Staatsanwalts zu Königsberg in Preußen bekleidete. Gelegentlich der Vorbereitung der Reichsjustizgesetzgebung wurde von Dehlschläger im Jahre 1874 in das Justizministerium berufen, dem er als vortragender Rat bis Dezember 1879 angehörte. Im Dezember 1879 trat er als Generalauditor im Wirkl. Geh. Oberjustizrat an die Spitze der Militärjustiz der Armee und Marine; vom 1. Januar 1885 bekleidete er das Amt des Kammergerichts-Präsidenten. 1884 wurde er zum Kronjustizrat ernannt und durch Kaiserliches Vertrauen in das Herrenhaus berufen. Bei Konstituierung der Kommission behufs Vornahme einer zweiten Prüfung des bürgerlichen Gesetzbuches wurde er zum Vorsitzenden berufen. Bei der Widerprüfung des Staatsrats wurde v. Dehlschläger zum Mitgliede desselben ernannt und bei den Standeserhebungen, welche Kaiser Friedrich III. vornahm, wurde ihm der Adel verliehen.

Frankfurt a. M., 21. Jan. In dem Prozeß gegen die „Frankf. Ztg.“ die sozialdemokratische „Volkstimme“ wegen Abdruck einer Stuttgarter Korrespondenz über angebliche anstößige Vorgänge im Kasino des Manerregiments, „König Karl“ zu Stuttgart wurde Redakteur Stern von der „Frankf. Ztg.“ zu 3 Monaten und Redakteur Hoch von der „Volkstimme“ zu 6 Wochen Gefängnisstrafe verurteilt. Die Verhandlung ergab die Grundlosigkeit des s. Zt. von der „Frankf. Ztg.“ in Unlauf gesetzten standeslichen Berichts.

Augsburg. Zur Errichtung einer Arbeiterkolonie sind zur Zeit Unterhandlungen über den Erwerb eines großen arondierten Landgutes mit 600 Tagewerk Grünland, des Friedlandhofes und Sindenau bei Kissing nächst Friedberg, mit den derzeitigen Besitzern im Gange. Der Kaufpreis soll zirka 200000 Mk. betragen.

Der Flüchtling.

Historische Novelle von Aug. Korthaus.
(Fortsetzung.)
„Dho!“ rief er in scharfem Ton, sich der Gruppe nähernd, „wen haben wir denn hier gefast? Was thut Ihr mit dem Streifbo? Unweiselhaft gehört es dem Schurken, dem wir gestern so lange vergeblich nachsetzten und der jetzt mutmaßlich dort drinnen wohlhalten seinen Wein schlürft. Die Gewehre in Bereitschaft! Leben! — Und nun, verfluchter Hund, wandle er sich wieder an John Koster, „morum antwortet du nicht, wenn du gefragt wirst? Antwort!“
„Kein Hund!“ entgegnete der Angeredete, ruhig und fest dem Sprecher ins Auge blickend. „Kein Hund, sondern ein einfacher, aber unabhängiger Landmann. Mein Name ist Koster, John Koster, in der ganzen Gegend bei alt und jung wohl bekannt!“
„Ja, so du bist derjenige, der gestern mit mir auf jener Brücke redete? Du hast das Tier gestohlen, Schuft, gestohle es! So wahr meine Seele an den Herrn glaubt, du sollst der Strafe nicht entgehen! Herunter vom Pferde! Hörst du nicht? Hierher, Leute, ergreift den Flügler! Wenn er sich widersetzt, so haut ihn nieder!“
„Wäret Ihr allein, junger Fant,“ entgegnete der Alte würdevoll, „ich hätte wohl ein Wörtchen mit Euch zu reden. Aber so —“
„Was gesprochen, alter Freund!“ unterbrach ihn Frank mit herzlichem Lachen. „Und wenn du je der Hilfe bedarfst — mein Aum ist jederzeit bereit!“
„Wesard — dies war der Korrett — schämte vor Wut.“
„Heda, Landknechte, nehmt die beiden frechen Burken fest, die es wagen, einen Soldaten des großen Cromwell zu verhöhnen. Die Pest über die Hallunken!“ Ein augenblickliches Gewöse entstand, während dessen Frank fastläufig das Gewehr erhob und auf den Korrett anlegte.
„Sobald der erste von euch,“ Klang es drohend zwischen seinen fest zusammengepreßten Zähnen hervor,

„Hand an mich legen will, sst meine Kugel in dem Hirn eures Anführers.“

Dieser blickte — zu seiner Ehre gesagt — dem Feinde unergründeten ins Auge.

„Wer bist du?“ fragte er, ohne mit einer Wimper zu zucken.

„Frank Burdon,“ war die sofortige Antwort, „Jäger im Dienste Sr. Korbschaft des Grafen Thomas Fairfax“ (des Hauptgeschäftlichen Cromwells).

Der Offizier erbleichte plötzlich.

„Sst ab, Teufel!“ kommandierte er hastig in völlig veränderten Tone. „Das war ein Mißverständnis. Dieser ist ein braver Kerl. Ihr könnt gehen, guter Freund, ich habe mit Euch nichts mehr zu thun.“

„Aber ich mit Euch!“ grollte der Jäger. „Ich habe noch nicht das letzte Wort mit Euch gesprochen, verlaßt Euch darauf.“ Und trotzig die Flinte schulternd, wandle er sich dem Hause zu.

Der Korrett trat auf die übrigen zu und fragte sie über das Woher und das Wohin aus. Bei dem Handelsmann blieb er stehen.

„Eine verschlagene Physiognomie,“ murmelte er vor sich hin. „Ich lasse mich hängen, wenn das kein Spion ist! — Eure Papiere!“ herrschte er den ruhig Dalstehenden an.

„Hier sind sie, gnädiger Herr,“ entgegnete der Krämer schnell in unterwürfigem Tone. „Alles in Ordnung, gnädigster Herr! Ich bin ein armer, aber ehrlicher Krämer, mit Erlaubnis des hohen Parlaments, schöner Herr; ein kleiner Händler nur, aber mit Hilfe des Herrn und seinem Bewein, zu seiner Ehre, nicht um kärglichen, irdischen Gewinn! Wenn nur wenige Pfennige verdient werden, es genügt Eurem unterthänigsten Diener.“

Ein grimmes Lächeln kräuselte die Lippen einiger Soldaten über diese, die bewundernde Redeweise mancher Puritaner, darunter auch des Korretts selbst, nachschaffenden Worte. Nichts aber war der Heiterkeit zu vergleichen, die sich Franks beim Anhören derselben bemächtigte; er war noch ein Weidchen stehen geblieben,

um den Fortgang der Verhandlungen abzuwarten, jetzt schüttelte das verhaltene Lachen seinen gewaltigen Körper, daß ihm die Thränen über die Waden liefen.

Der Puritaner, ägerlich wie er schon war, schien von der Durchsicht der Papiere nicht befriedigt. Und während des Lesens hatte er wenigstens so viel von der Rede des Krämers verstanden, um den Spott zu werfen. „Hätte ich nicht Franks Anwesenheit Schranken auferlegt, er würde gleich sein Mitleiden an dem Spötter gefühlt haben. Vorkäufig indes begnügte er sich, zu seinen Soldaten zu sagen: „Bewacht mit diese da! Niemand darf den Garten verlassen, mit Ausnahme jenes Puritanen in Roth Fairfax Diensten.“

„Aber was ist denn das für einer?“ fuhr er fort, auf den Stuhl zusitzend, in welchem der fränke Knabe unbeweglich saß. „Ja! dich sah ich bisher nicht. Wer bist du?“

„Ein armer Blödsinniger, Herr, der Sohn der Wirtin.“ fiel John Koster ein, rasch vortretend; „ohne Verstand und kaum der Sprache mächtig, hilflos von der Wiege an. Schonei seiner!“

„Spare deine Worte, alter Schwärzer,“ fuhr ihn der Offizier an. „Und bu, antworte mir sofort bei Todesstrafe, wer bist du?“

Der Schwachsinnige stierte den Frager empfindungslos an, sein Laut kam über seine Lippen.

„Nede, blöder Thor!“ schrie der Korrett, den Unglücklichen heftig am Arme schüttelnd. Jedoch plötzlich erhob sich der alte Hund, der bis dahin in ruhigem Schummer gelegen zu haben schien, und in lautes Geheul ausstößend, stürzte er sich auf den Angreifer seines Herrn. Dieser wich ebenso schnell zurück — allein — ein Blick in den weitgeöffneten zahnlosen Rachen des Tieres belehrte ihn, daß die Gefahr nicht groß sei. Die volle Wucht seines schweren, eisenschlagenen Reiterstiefels traf die Brust des treuen Verteidigers, und verendend fiel das winselnde Tier zu den Füßen der Umstehenden nieder.

(Fortf. folgt.)

Hierzu Unterhaltungsblatt & Jugendfreund Nr. 4.